



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

332 (4.12.1895) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-64886](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-64886)

General-Anzeiger



Telegraphen-Adresse:
Journal Mannheim.
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2602.

Abonnement:
60 Bg. monatlich.
Bringerlohn 10 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag 2.30 pro Quartal.

Anserte:
Die Colonel-Zeile 20 Bg.
Die Reklamen-Zeile 60 Bg.
Einzel-Nummern 3 Bg.
Doppel-Nummern 5 Bg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Gelesen und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herr. Meier.
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Inseratenthail:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlte Mannheimer
Papierfabrik-Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 332.

Mittwoch, 4 Dezember 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Erstes Blatt.

Die Eröffnung des Reichstags

hat gestern in Berlin stattgefunden. Kurz nach 12 Uhr erschien der Reichskanzler Fürst Hohenlohe, gefolgt von dem Minister Dr. v. Bötticher, den Mitgliedern des Bundesraths und des preussischen Staatsministeriums, im Weißen Saale des königlichen Schlosses, wo gegen 100 Reichstagsmitglieder versammelt waren. Die Hof- und Diplomatenlogen waren schwach besetzt. Der Reichskanzler verlas die Thronrede. Die Stellen betreffend das bürgerliche Gesetzbuch, das Margarinegesetz, das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb, die Börsenreform, ferner die Stellen betreffend die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten, die Zuversicht der Erhaltung des Friedens wurden von der Versammlung mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Nachdem der Reichskanzler den Reichstag als eröffnet erklärt, brachte Präsident Febr. v. Buel ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus, in das die Versammlung laut einstimmte.

Die Thronrede hat folgenden Wortlaut:

Geehrte Herren! Seine Majestät der Kaiser haben mir den Auftrag zu ertheilen geruht, Sie in seinem und der verbündeten Regierungen Namen willkommen zu heißen. Ihre Arbeiten fallen in die Tage der Erinnerung an die große Zeit, in welcher vor einem Vierteljahrhundert die Frucht der rühmlichen Kämpfe erwuchs, deren Andenken mir unlängst geteilt haben. Die Begründung des Reichs, die Einheit und Macht des Vaterlandes war der Siegespreis, der unter des großen Kaisers Führung durch das treue Zusammenstehen der deutschen Fürsten und Völker, den Heldennuth unserer Heere, die Weisheit unserer Staatsmänner errungen wurde. — Im dankbaren Rückblick auf jene Tage, sich des Besizes der schwer erworbenen nationalen Güter neu bewußt zu werden, getragen von diesem Bewußtsein, den Sinn auf das Ganze, das Einende in allen Streit der Meinungen und Interessen gerichtet zu halten — solches ziemt dem deutschen Volk und dem deutschen Reichstag, der selbst eine Erzeugnis der jener Kämpfe ist. Ihm liegt es ob, gemeinsam mit den verbündeten Regierungen auf dem vor fünf und zwanzig Jahren gelegten Grunde weiter zu bauen in der von der Verfassung vorgezeichneten Richtung: zum Schutz und zur Entwicklung des nationalen Rechts, und zur Pflege der Wohlfahrt des deutschen Volkes. In dieser Richtung, geehrte Herren, liegen auch die Beratungsgegenstände, die Ihre Thätigkeit in Anspruch nehmen werden. Als bei dem Schluß der Session, in welcher die großen Prozeßgesetze zur Verabschiedung gelangten, der hochselige Kaiser Wilhelm am 22. Dezember 1876 den Reichstag um sich versammelte, gab er der Hoffnung Ausdruck, daß der damals erreichten Einheit auf dem Gebiete der Rechtspflege die Rechtsreinheit auf dem Gebiete des gesammten bürgerlichen Rechts folgen werde. Diese Hoffnung soll jetzt ihre Erfüllung finden. Im Laufe der Session wird Ihnen der Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuchs vorgelegt werden. Durchdrungen von der Bedeutung, welche der endlichen Befestigung der großen Verschiedenheiten auf dem Gebiete des bürgerlichen Rechts für das Ansehen des Reichs und für die wirtschaftliche Entwicklung des Volkes beizuwirken, haben die verbündeten Regierungen bei Prüfung des nach mühevoller Arbeit vollendeten Entwurfs bereitwillig Opfer ihrer Wünsche und ihrer Ansichten gebracht. Sie geben sich der Hoffnung hin, daß der Reichstag in gleichem Geiste an die Beratung herantreten und daß es so gelingen werde, zum Segen des Vaterlandes das große Werk zum Abschluß zu bringen. Der Versuch, in das gerichtliche Strafverfahren neue Bestimmungen einzuführen, welche die Schnelligkeit und die Gerechtigkeit der Strafverfolgung erhöhen, hat in der vorigen Session nicht zum Ziele geführt. Es wird Ihnen von Neuem ein Gesetzentwurf zugehen, durch welchen die erforderlichen Änderungen und Ergänzungen des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Strafprozeßordnung in Vorschlag gebracht werden. Neben diesen Aufgaben im Bereich nationaler Rechtsentwicklung wird Ihre Mitwirkung für eine Reihe von Vorlagen in Anspruch genommen werden, die der Wohlfahrt der Erwerbsthätigen zu Gute kommen sollen. Das Handwerk, dessen Gedeihen zu fördern die verbündeten Regierungen als eine ihrer vornehmsten Aufgaben ansehen, entbehrt zum weitest größten Theile einer geordneten Vertretung, während den Regierungen für die Lösung harter und schwieriger Organisationsfragen der mitwirkende Beirath zahlreicher Kreise des Handwerksstandes fehlt. — Zur Beseitigung dieses Mangels und zugleich als erster Schritt zur Lösung der Organisationsfrage ist eine Gesetzesvorlage über die Errichtung von Handwerkskammern bestimmt. Mit dem heutigen Börsenhandel, dessen entwickelte Formen bei der heutigen Ausdehnung des Umsatzes von Waaren und Werthen nicht entbehrt werden können, sind Gefahren verbunden, die sich zum Schaden des Volkswohlfahrts oft genug fühlbar gemacht haben. Auch Volkswirtschaft, die sich an Börsengeschäften nicht zu betheiligen pflegen, namentlich die Produzenten landwirtschaftlicher Erzeugnisse können durch den preisbildenden Einfluß der Börse in ihren wirtschaftlichen Interessen betroffen werden, solchen Mifständen nach Möglichkeit zu begegnen, bezweckt der an die Vorschläge der Börsen-Kommission antwortende Entwurf eines Börsengesetzes, der Ihnen nebst einer ergänzenden Vorlage über das kaufmännische Depotwesen unverweilt zugehen wird. Gegen eine Gruppe von Auswüchsen im Handel und Wandel richtet sich ein in einem Beschluß des Reichstags entgegenkommender Gesetzesvorschlag zur Bekämpfung des

unlauteren Wettbewerbs. In ähnlicher Richtung bewegt sich eine Vorlage, welche die gesetzlichen Vorschriften über den Verkehr mit Erzeugnissen für Butter im Interesse der Molkeproduktion zu erweitern unternimmt. Da sich die an das geltende Zuckerenergiegesetz geknüpften Erwartungen einer internationalen Aufhebung der Ausfuhrzölle hieher leider nicht erfüllt hat, und im Hinblick auf die ungünstige Rückwirkung, welche die allgemeine Lage des Zuckermarktes auf die landwirtschaftlichen Erwerbsverhältnisse ausübt, hat sich der lebhafteste Wunsch nach einer umfangreichen Reform der einschläglichen Gesetzgebung geltend gemacht. Die schwierige Aufgabe ist zur Zeit Gegenstand der Erwägung seitens der verbündeten Regierungen. Schon in der letzten Tagung ist Ihnen ein Gesetzentwurf vorgelegt worden, der die Gewerbeordnung unter Anderem in den auf das Wandergewerbe bezüglichen Vorschriften abzuändern bezweckt. Dieser Entwurf ist einer wiederholten Prüfung unterzogen worden und wird Ihrer Beschlußfassung von Neuem unterbreitet werden. In den am 1. April ds. Js. in Kraft getretenen Vorschriften über die Sonntagsruhe der gewerblichen Arbeiter erblicken die verbündeten Regierungen einen bedeutsamen Schritt auf dem Gebiete der Fürsorge für das Wohl der arbeitenden Klassen. Mit Genugthuung darf hervorgehoben werden, daß diese Vorschriften im Allgemeinen ohne Benachtheiligung berechtigter Interessen durchgeführt sind. Bei sorgfältig vorbereiteten, schrittweisen Vorgehen wird auch die noch ausstehende Ausführung der auf den Schutz der Arbeiter gegen gesundheitschädliche Ueberanstrengung abzielende Bestimmungen der Gewerbeordnung sich, soweit dafür ein Hinderniß anzuerkennen ist, ermöglichen lassen. Die Entwürfe der Haushaltspläne des Reichs und der Schutzgebiete für das nächste Etatsjahr werden Ihnen gesamt zugehen. Trotz sparsamer Bemessung der Ausgaben waren die allen Bundesstaaten gemeinsamen Materialbeiträge nicht unerheblich höher einzustellen, als die nach vorsichtiger Schätzung zu erwartenden Ueberweisungen. Immerhin hält sich aber die noch verbleibende Belastung innerhalb der Mehreinnahmen, welche in dem jüngst abgelaufenen Rechnungsjahre über die etatmäßige Annahme hinaus den Einzelstaaten aus Zöllen und Verbrauchsteuern zugeflossen sind. Auch die laufende Etatsperiode verheißt nach den bisherigen Ergebnissen einen günstigen Abschluß. Treten demgemäß die Nutztruglichkeiten, welche für die Finanzwirtschaft der einzelnen Bundesstaaten aus ihrer Beziehung zum Reichshaushalt entspringen, gegenwärtig weniger in die Erscheinung, so bleibt es doch eine ernste Aufgabe der Gesetzgebung, dem Reich und seinen Gliedern auf dem Gebiete ihres Finanzwesens ein höheres Maß gegenseitiger Unabhängigkeit zu sichern. Die guten und freundlichen Beziehungen des Reichs zu allen auswärtigen Mächten dauern unverändert fort. Im Verein mit den Regierungen Rußlands und Frankreichs ist Deutschland bemüht gewesen, den aus dem Kriege der beiden großen ostasiatischen Reiche drohenden weiteren Verwicklungen vorzubeugen. Unsere Bestrebungen sind, Dank der verständnisvollen Mäßigung der japanischen Regierung, von Erfolg gewesen und werden mit dazu beitragen, Deutschlands Gewerbeleiß und Handel, ein Feld friedlichen Schaffens zu erhalten und zu erweitern. Den belagerten Vorgängen im türkischen Reich und der dadurch geschaffenen Situation ist unsere ernste Aufmerksamkeit zugewandt. Getreu seinen Bündnissen und den bewährten Grundsätzen deutscher Politik ist das Reich allezeit bereit, mit den durch ihre Interessen in erster Reihe betroffenen Mächten zusammen zu wirken, um der Sache des Friedens zu dienen. Die Einmüthigkeit des Entschlusses aller Mächte, die bestehenden Verträge zu achten und die Regierung Seiner Majestät des Sultans bei Herstellung geordneter Zustände zu unterstützen, begründet die Hoffnung, daß den vereinten Anstrengungen der Erfolg nicht fehlen werde. Auf Allerhöchsten Befehl erkläre ich im Namen der verbündeten Regierungen den Reichstag für eröffnet.

Die Thronrede bildet ein historisches Altstück. In schmerzvoll und warmer Sprache gedenkt sie der großen Erinnerungstage und betont, daß es auch für die gegenwärtige Generation Leistern und Rücksicht des Handels sein muß, im Widerstreit der Meinungen und Interessen den Sinn stets auf das Ganze zu richten und dasjenige, was das einende Element für uns sein soll. Weiterbauen soll auf jenem Grunde der Reichstag in treuem, verfassungsmäßigem Zusammenwirken mit den verbündeten Regierungen zur Förderung der nationalen Rechtsentwicklung und der Wohlfahrtsinteressen der Gesamtheit. In der ersteren Hinsicht steht der Reichstag hauptsächlich vor der großen Aufgabe der Fertigstellung des bürgerlichen Gesetzbuchs. Nicht von so umfassender Bedeutung, aber doch recht wichtig ist, was er an Änderungen der geltenden Gerichtsverfassung und der Strafprozeßordnung beschließen soll. Auf die Pflege der Wohlfahrt der erwerbenden Stände beziehen sich unter anderem die Gesetzentwürfe über die Bildung von Handwerkskammern, hinsichtlich derer erklärt wird, daß sie ein erster Schritt zur Lösung der Frage einer Organisation des Handwerks sein sollen, über die Börsenreform, die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs und über den Verkehr mit Margarine. Aus den Bemerkungen zur Finanzlage des Reichs scheint hervorzugehen, daß eine unmittelbare Weiterbetreibung der auf eine Reform des finanziellen Verhältnisses von Reich und Einzelstaaten gerichteten Bestrebungen nicht zu erwarten

ist. Die Bemerkungen zur auswärtigen Politik, welche die unveränderte Fortdauer der guten und freundlichen Beziehungen des Reichs zu allen auswärtigen Mächten betonen, sind ein schlichtes, aber lautredendes Zeugniß für den Ernst, mit dem die diplomatische Leitung des deutschen Reichs es fortwährend als ihre vornehmste Aufgabe betrachtet, im Konzert der europäischen Mächte ein klar und rein gestimmtes Instrument des Friedens zu spielen. Die Thronrede erwähnt das Zusammengehen der drei Mächte, Deutschlands, Rußlands und Frankreichs in Ostasien, und was zur Orientfrage bemerkt wird, kann trotz des nicht zu verkennenden Ernstes der Angelegenheit die Hoffnung bestärken, daß die Sache auch diesmal ohne folgenreiche Störung der allgemeinen politischen Verhältnisse verlaufen werde. Seinen Bündnissen und seinem geschichtlichen Verufe treu, bereitet Deutschland sich vor, in das zweite Vierteljahrhundert des Bestehens des neuen Reichs zu treten.

Handwerkskammern.

Der Entwurf eines Gesetzes über die Errichtung von Handwerkskammern, wie er vom Bundesrath soeben genehmigt ist, setzt die obligatorische Einführung der Handwerkskammern fest. Aufgabe der Handwerkskammern soll es sein, 1. bei der Organisation des Handwerks mitzuwirken, insbesondere über die örtliche Gliederung der Organisation sich gutachtlich zu äußern; 2. die Staats- und Gemeindebehörden in der Förderung des Handwerks durch thätige Mittheilungen und Erstattung von Gutachten über Fragen, welche die Verhältnisse des Handwerks betreffen, zu unterstützen; 3. Jahresberichte über ihre Thätigkeit und über ihre die Verhältnisse des Handwerks betreffenden Wahrnehmungen zu erstatten; 4. Wünsche und Anträge, welche die Verhältnisse des Handwerks betreffen, zu beraten, und den Behörden vorzulegen; auch sollen sie in allen wichtigen, die Gesamtinteressen des Handwerks berührenden Fragen gehört werden.

Die Bezirke der Handwerkskammern sollen von der Landescentralbehörde festgestellt werden, die auch ein Statut aufzustellen hat, auf Grund dessen die Errichtung der Kammer erfolgen soll. Bei der Errichtung sollen Vertreter der hauptsächlich im Bezirk betriebenen Handwerke, sowie der Innungen und sonstigen Vereinigungen gehört werden. Das Statut muß Bestimmungen enthalten über 1. den Sitz und Bezirk der Handwerkskammer; 2. die Bildung der Wählerlisten für die Wahlen der Mitglieder, die Zahl der letzteren und ihre Verteilung auf die Wählerlisten; 3. das Verfahren bei den Wahlen, soweit es nicht durch besondere Wahlvorschriften geregelt wird; 4. die Ergänzung der Handwerkskammer durch Zuwahl; 5. das Stimmrecht der Mitglieder und die Art der Beschlußfassung; 6. die Wahl, Befugnisse und Legitimation des Vorstandes; 7. die Form und die Voraussetzungen für die Zusammenberufung der Handwerkskammer und ihrer Ausschüsse; 8. die öffentlichen Blätter, durch welche die Bekanntmachungen der Handwerkskammer zu erfolgen haben; 9. die Aufstellung und Abnahme der Jahresrechnung.

Wählbar zu Mitgliedern der Kammer sollen sein im Bezirk seit mindestens drei Jahren ansässige selbstständige Handwerker im Alter von mindestens 30 Jahren, sofern sie nicht nach §§ 31 und 32 des Gerichtsverfassungsgesetzes zum Amt eines Schöffen unfähig sind. Für jedes Mitglied sind zwei Ersatzmänner zu wählen. Die Wahl erfolgt auf fünf Jahre; ihre Annahme kann nur aus Gründen verweigert werden, die zur Ablehnung eines unbefohlenen Gemeindevorstandes berechtigen. Die Handwerkskammer kann sich bis zu einem Fünftel durch Zuwahl sachverständiger Personen ergänzen, auch kann sie Sachverständige mit beratender Stimme zu ihren Verhandlungen zuziehen. Zur aktiven Wahlberechtigung gehört der Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte, der selbstständige Betrieb eines Handwerks im Bezirk seit mindestens einem Jahre und ein Alter von mindestens 25 Jahren. Auch darf die freie Verfügung über das Vermögen nicht durch richterliche Anordnung beschränkt sein. Innungen, deren Sitz sich im Bezirk der Handwerkskammer befindet, und sonstigen Vereinigungen von Handwerkern kann durch das Statut die Berechtigung beigelegt werden, einen näher bestimmten Theil der Mitglieder der Handwerkskammer zu wählen. Die Kammer ist berechtigt, aus ihrer Mitte Ausschüsse zu bilden, die zu ihren Verhandlungen Sachverständige mit beratender Stimme zuziehen dürfen. Die Handwerkskammern unter

liegen der Aufsicht der höheren Verwaltungsbehörde, die für eine jede Kammer einen Kommissar zu ernennen hat; dieser ist überzeit zu hören, hat aber kein Stimmrecht. Die Landescentralbehörde kann die Handwerkskammer auflösen und Neuwahlen anordnen. Die Kosten der Handwerkskammern sollen von den Gemeinden getragen werden, denen die Berechtigung beigelegt wird, die Beiträge auf die einzelnen Handwerksbetriebe nach einem von der höheren Verwaltungsbehörde zu bestimmenden Verteilungsmassstab umzulegen; die Landescentralbehörde kann indessen bestimmen, daß die Kosten von weiteren Kommunalverbänden, statt von den Gemeinden aufgebracht werden. Die Handwerkskammern verwalten ihr Kassens- und Rechnungswesen selbstständig, doch haben sie alljährlich einen Voranschlag über den erforderlichen Kostenaufwand aufzustellen, der ebenso wie jede Ueberschreitung desselben der Genehmigung der höheren Verwaltungsbehörde bedarf.

Minister von Köller geht.

Das wichtigste Ereigniß des Tages ist neben der Eröffnung des Reichstages die nunmehr als feststehend geltende Thatsache, daß der preussische Minister des Innern, v. Köller, aus dem Amte scheidet, in welchem er nicht Gutes geleistet hat. Man wird ihm in politischen Kreisen wohl kaum eine Ehre nachweisen, mit Ausnahme der extrem-konservativen Elemente. Das Entlassungsgeheiß Köllers liegt dem Kaiser seit zwei Tagen vor, ist aber noch nicht genehmigt. Nach allem, was man über den Stand der Sache hört, ist aber anzunehmen, daß die Genehmigung nicht ausbleiben wird, schon aus dem Grunde nicht, weil Herr v. Köller selbst die Unhaltbarkeit seiner gegenwärtigen Stellung eingesehen haben und selbst nicht geneigt sein dürfte, dieselbe wieder aufzunehmen. Die Entscheidung ist wohl nur dadurch noch aufgeschoben worden, weil der Kaiser augenblicklich nicht in Berlin ist. Als Herr v. Köller zum Minister des Innern ernannt wurde, wurden auf ihn von einigen Seiten sehr große Hoffnungen gesetzt. Man glaubte hier und da, in ihm den Mann gefunden zu haben, der mit starker und entschlossener Hand die staatsgefährlichen Elemente niederhauen und gleichzeitig durch seine offenkundigen nahen Beziehungen zu den konservativen eine fruchtbringende Einwirkung auf die konservative Partei ausüben würde. Er galt als der Vertrauensmann der konservativen und man war der Ansicht, daß diese eher auf ihn hören würden als auf einen andern Minister, dessen innerlich konservative Gesinnung weniger Bürgschaften des aufrichtigen Wohlwollens geboten hätte. Manche Erscheinungen in unserm höhern Verwaltungswesen waren wenig erfreulicher Art und auch in Bezug auf diese wurde angenommen, daß die starke Hand des Ministers sich sehr bald und sehr nachdrücklich werde fühlen lassen. In allen Kundgebungen des Kaisers ist es ausgesprochen worden, daß dieser sich nicht ausschließlich auf eine Partei stützen will, sondern in einem Zusammenfassen aller staatsstreuen Elemente seine hauptsächlichste Aufgabe erblickt. Daß Herr v. Köller, der Vertrauensmann der Konservativen, auch in diesem Sinne eingreifen und die radikalen Elemente der konservativen Partei zu einer maßvolleren und ruhigeren Politik belehren würde, ist wohl auch eine derjenigen Erwägungen gewesen, die bei seiner Ernennung gekehrt wurden. Fragt man sich heute, in welcher Weise Herr v. Köller diesen Erwartungen entsprochen hat, so kann das Urtheil, nur unbedauerlich ausfallen. Die von ihm gegen die Sozialdemokraten unternommenen

Aktion ist erfolglos verlaufen und auch seine administrative Thätigkeit hat es nicht vermocht, die Ausdehnung der Sozialdemokratie einzudämmen. Es ist allerdings durch nichts verbürgt, daß ein anderer Minister auf diesem Feld glücklicher gewesen wäre, aber es war auch nicht zu übersehen, daß Köller zu der ihm gestellten Aufgabe nicht die nötigen Mittel mitbrachte. Die Vertheilung der Amtsvorläge, soweit er an ihr theilhaftig war, kann beim besten Willen nicht als eine bedeutende Leistung bezeichnet werden und der von ihm dem Reichstage gegenüber eingenommene Standpunkt „wenn nicht, denn nicht“ stand nicht auf der Höhe dessen, was man von Inhaber des wichtigsten preussischen Ministeriums erwarten konnte. Auch rednerisch blieb er hinter den Erwartungen zurück, und diejenigen, die geglaubt hatten, in ihm den Sprechminister des Cabinets Hohenlohe zu finden, sahen sich getäuscht. Namentlich in der ersten Zeit verlor er es wiederholt in dem Tone, der einer parlamentarischen Körperschaft wie dem Reichstage gegenüber anzuschlagen ist, wenn auch anerkannt werden soll, daß er in dieser Beziehung in seiner kurzen Ministerzeit gelernt hat. Es gelang ihm aber niemals, auf den Reichstag größern Einfluß zu gewinnen, vor allem aber auch nicht auf die Konservativen, die weit entfernt, sich von ihm beeinflussen zu lassen, die Politik erbitterter Opposition fortsetzten. Eine gänzliche Entlassung war es gewesen, daß man darauf gerechnet hatte, er werde durch straffe Leitung und nöthigenfalls durch rücksichtsloses Zugreifen die Disziplin unter den hohen Verwaltungsbeamten stiften, die es mit ihrer Stellung als Staatsbeamte verträglich fanden, gegen die Regierung Opposition zu machen und die Absichten der Regierung zu durchkreuzen.

Zu der Ministerkrise liegen heute folgende telegraphische Meldungen vor:

Frankfurt, 3. Dez. Der Rücktritt des Ministers v. Köller bestätigt sich nach einer Meldung der „Frankf. Zig.“ Er hatte gestern Vortrag beim Kaiser und soll dabei seine Entlassung bereits erhalten haben. Er hat den Beamten seines Ministeriums davon Mittheilung gemacht und die Geschäfte seinem Unterstaatssekretär übertragen. Des Ministers v. Köller Entlassung, so wie das genannte Blatt weiter, ist durch den bekannten Konflikt mit dem Kriegsminister und dem Reichskanzler anlässlich der Reform des Militärstrafprozesses herbeigeführt worden, dann aber auch durch sein Vorgehen gegen die Sozialdemokratie, das lebhafteste Bedenken bei den anderen Mitgliedern der Regierung hervorrief.

Berlin, 3. Dez. Die Meldung vom Rücktritt des Herrn v. Köller bestätigt sich und kann als feststehend betrachtet werden. Sein Entlassungsgeheiß liegt seit zwei Tagen vor, ist aber vom Kaiser noch nicht genehmigt. Ueber den unmittelbaren Anlaß zu seinem Rücktritt verläutet Verschiedenes, doch tritt noch nichts als voll verbürgt hervor. Man spricht in erster Linie von zweifelsohne thatsächlich bestehenden Meinungsverschiedenheiten mit dem Kriegsminister, sodann aber auch von seinem angeblich ohne vorheriges Anfragen beim Reichskanzler angeordnetes Vorgehen gegen die Sozialdemokraten. Daß Herr v. Köller bei der Reichstagsöffnung noch in Uniform erschien, beweist nur, daß sein Rücktritt noch nicht in aller Form erfolgt ist.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 8. Dez.
15. Sitzung der Zweiten Kammer.
Präsident Günner eröffnet die Sitzung um 12 1/2 Uhr. Abg. Greiff sucht um Urlaub wegen eines Todesfalls in seiner Familie nach.

Desbarolles eine Art Selbstbeichte übergeben, worin er seine eigenen Seeleneigenschaften schilderte. Die Schilderung ist vielleicht nicht ganz unparteiisch, und man merkt die Beschönigungsversuche und die „Boje für die Nachwelt.“ Dagegen aber finden sich auch merkwürdige Aufschreibungen. „Ich ersinne sehr schwermüthig“, schreibt er, „und ich komponire sehr langsam. Darum produziere ich so wenig in Vergleich zu meinen Kollegen. Ich habe in meiner Kunst keinerlei „Jugendstolz“; was ich schreibe, finde ich erst nach langem Suchen, und es ist stets das logische Ergebnis meiner Beobachtungen und der Grundfragen, von denen ich ausgegangen bin. In dieser Beziehung bin ich von ganz besonderer Beharrlichkeit; abgesehen davon kann ich für faul gelten, da ich jede Anstrengung verabscheue, die nicht zu etwas führt, wie ich die Versuchung verabscheue. . . . Ich bin ein Ignorant und besinde mich in Unkenntniß über eine Menge der elementarsten Dinge; nichts desto weniger habe ich den größten Respekt und die größte Bewunderung für diejenigen, welche wissen. . . . Ich liebe über Alles die Gesellschaft der Frauen. Zunächst sind sie es, die Eimen am Besten die Männer kennen lehren; dann aber sind die Unschuldigen par excellence; sie wissen niemals, was sie thun, was sie gethan haben, was sie thun sollen. Ein kluger Mann muß ihnen Alles im Voraus verzeihen haben, ausgenommen allein, daß sie schlechte Mütter sind. . . . Ich kenne kein schöneres Schauspiel, als das einer schönen und erdaren Frau; aber ich verlange, daß sie schön sei, damit sie irgend ein Verdienst daran habe, erdarn geliebt zu sein. . . . Im Uebrigen erkaunt mich nichts, nichts Gutes und nichts Schlechtes. . . . Ich besitze einen erschreckenden Ehrgeiz. Ich habe kein persönliches Bedürfnis, und ich kann mich doch nicht enthalten, wenn ich z. B. ein Kunstwerk laufe, sogleich mit anzusehen, was ich gewinnen könnte, indem ich es wieder verkaufe. . . . vielleicht weniger des Profits wegen, als um mir zu beweisen, das ich den Werth des Kunstwerkes richtig erkannt habe. Ich liebe das Geld, wegen der Macht, die es geben und wegen all' des Guten, das es thun kann. Ich verachte die Verschwendet und ich hasse die Geizigen. Mein aus Egoismus möchte ich so reich sein, wie alle Rothschilds zusammen. Ich würde weiterleben, wie bisher, aber ich würde das Aussehen mancher Dinge in diesem Lande verändern. . . . Bis zur Stunde habe ich keine Furcht vor dem Tode. Ich sehe in der Welt eine wundervolle Harmonie, in der nichts zu ändern ist. Ich bin überzeugt, daß diese Harmonie nicht unterbrochen wird und daß sie im Tode ganz ebenso ist, wie im Leben.“ — Eine andere Bemerkung Dumass über den Tod enthält eine Anekdote, die sich in der Antiquitätenhandlung des Herrn Freih. v. D. g. o. s. z. Schwanfeld am Stolltheater zu Heidelberg, befindet. Sie lautet: „Wenn Sie wissen wollen, für wen Gott den Tod gemacht hat, so fragen Sie weder die Philosophen, noch die Gelehrten oder die Priester, fragen Sie nur die Erben.“

Feuilleton.

Schillers Aufenthalt zu Heilbronn wird durch einen Brief illustriert, den die „P. Z.“ mit einem Bericht aus dem Stadtarchiv veröffentlicht. In der letzten Gemeinderathssitzung wurde vom Vorsitzenden der im hiesigen städtischen Archiv aufbewahrte Brief Schillers vom 20. Aug. 1798 verlesen, worin Schiller um weiteren Aufenthalt beim Stadtvorstand nachsucht. Der Brief lautet wörtlich: „Hochwohlgebohrener Herr insbesondere Hochzuverehrender Herr Amtshauptmann und Regierungsrath. Es kann Euer Hochwohlgebohren nichts unerwartetes sein, wenn eine Stadt, die unter dem Einfluß einer aufgeregten Regierung und im Genus einer unständigen Freiheit blühet, und mit den Reizen einer schönen fruchtbaren Gegend so viele Kultur der Sitten vereinigt, Fremde herbeilockt und ihnen den Wunsch einflößt, dieser Wohlthaten eine Zeit lang theilhaftig zu werden; da ich mich gegenwärtig in diesem Falle befinde und Willens bin, meinen Aufenthalt alhier bis über den Winter zu verlängern, so habe ich es für meine Schuldigkeit gehalten, Ew. Hochwohlgebohren geborfamst davon zu denachrichtigen und die Meinungen dem Landesgerichtlichen Schutz eines hochachtbaren Magistrats zu empfehlen. Eine Unmöglichkeit ist jedoch, daß ich diese Pflicht nicht früher und nicht anders als schriftlich erfülle. Sobald aber meine Gesundheit es erlaubt, werde ich mir die gnädige Erlaubniß erbiten, Euer Hochwohlgebohren persönlich meinen Respekt zu bezeugen. Ich verbitte hochachtungsvoll Euer Hochwohlgebohren geborfamster Diener F. Schiller.“

— Von Alexander Dumas. Persönliche Erinnerungen an den Dichter erzählt im „Figaro“ André Maurer. „Dumas“, so schreibt er nach der „Fig.“, „war eine Natur, die herrlichen wollte, besonders den Frauen gegenüber. Er mußte mattesagen; oder, wie einer seiner Verwandten von ihm sagte, er hatte eine „Wundenbänder-Seele“. Er selbst äußerte oft, daß niemals eine Frau über ihn irgendwo Herrschaft ausgeübt habe. Und dennoch ist im Grunde niemals ein Mann seiner Frau so unterworfen gewesen wie er. Der Etwas von Dumas erreichen wollte, mußte den kürzesten Weg nehmen, nämlich den durch den Salon von Madame. Jeden Morgen kam er in's Zimmer seiner Frau, setzte sich auf ihr Bett und plauderte mit ihr. Das war der Moment, in dem Frau Dumas bei ihrem Manne Alles durchsehte, was sie wollte. Punkt und schmerzhaft verfolgte sie ihre Absicht und ließ sich durch kein hartes oder rundes Wort einschüchtern. Dumas schätzte beispielweise: „Ich theile Ihnen mit, Madame, daß ich die Leute, die man mir gestern hat vorstellen wollen, nicht mehr bei mir wiederzusehen wünsche.“ Wenn Frau Dumas wollte, waren diese Leute acht Tage später zu Tisch geladen. Und in der abfassung seiner Werke hat ihn seine Frau oft bezwungen. — Der 18. Jahrgang etwa hat Dumas seinem Freunde

Eingelassen ist eine Petition von Vätern der Dill- und Pflegenstalt Illenau um etatmäßige Anstellung. Die Kommission für den Gesuchantw. betr. die Haltung der Zuchthaus u. f. w. hat den Abg. Kopf zum Vorsitzenden und den Abg. Schmidt zum Berichterstatter gewählt. Die Abg. Muser und Genossen berichtigten einen Schreibfehler in der Begründung ihres Antrags betreffend die Anstellung der Bundesrathsvollmächtigten. Vom Präsidenten des Ministeriums des Innern sind die Akten über die Erhebungen bezüglich der angeführten Wahl im Bezirk Lahr-Land übergeben worden. Präsident Günner bemerkt dazu, daß dem Hause in den nächsten Tagen auch noch die Akten über die Sinsheimer Wahl zugehen werden, sodas die aus den Abtheilungsverbänden bestehende Kommission demnächst über die sämtlichen Wahlanfechtungen Bericht erstatten können. Die Kommission für die Justizgesetze hat den Abg. Fieser zum Vorsitzenden und zu Berichterstatter die Abg. Seimbach (Polizei-Verordnung), Breitzer (Berichtsverfassungsgesetz) und v. Bodman (Beamten-Gesetz) ernannt. Die Vorlagen über die Fortsetzung der Höllethalbahn und die Erbauung einer Bahn von Waldbrunn nach Amorbach werden der ständigen Eisenbahnkommission überwiesen. Auf Vorschlag des Abg. Fieser wird für das Gemeindegesetz folgende 14gliedrige Kommission gebildet: Straub, Krieche, Pfefferte, Wankenhorn, Weber-Mosbach, Wildens, Beggold (natlib.), Blattmann, Fischer I, Wiesler, Kopf, Schuler (ultz.), Benedey (Dem.), v. Stockhorner (Konf.), Drexlbach (Soz.). Die Rechnung über den Aufwand des letzten Bundtags wird unter dem Ausdruck des Dankes an Herrn Bureau-direktor Bauer auf Grund des Berichts des Abg. Birkenmayer debattelos genehmigt. Nächste Sitzung: Donnerstag Vormittag 11 Uhr.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 4. Dezember 1898.

Prämierung von Dienstboten.

Auf Veranlassung des hiesigen Vereins zur Verbesserung des Dienstbotenwesens fand gestern Nachmittag im Harmoniesaal die alljährlich am Geburtstage Ihrer Königl. Hoheit der Frau Großherzogin abzuhaltende Prämierung langjähriger treuer Dienstboten statt. In sehr zahlreicher Weise hatten sich die Mitglieder des Vereins sowie die zu prämiirenden Dienstboten zu dem einfachen aber erhebenden Akt eingefunden, der durch einen Gesang der Mädchen der Marien-Bausenanstalt unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Fröhner eingeleitet wurde. Sodann ergriff Herr Stadtpfarrer Ahles das Wort zur Begrüßung der Anwesenden. Herr Stadtpfarrer Bauer erstattete den Jahresbericht. In der Einleitung schilderte er die gegenwärtigen Folgen der Wirkfamkeit des Vereins, welcher der Unterstützung eines jeden Menschenfreundes würdig sei. Mit Freuden konstatierte Redner, daß die Mitgliederzahl in den zwei letzten Jahren in beträchtlichem Maße zugenommen hat. Dem Verein gehören jetzt 183 Herrschaften mit 197 Dienstboten an, gegen 96 Herrschaften mit 122 Dienstboten vor zwei Jahren. Ueberdies bilden die Mitglieder des Vereins auch jetzt noch nur einen sehr kleinen Bruchtheil der hiesigen Herrschaften und Dienstboten und richtet Redner an die Anwesenden den Appell, in ihren Kreisen neue Freunde und Gönner für den Verein zu werben. Man thue damit ein gutes Werk. Die finanziellen Verhältnisse des Vereins sind günstige. An Stelle des Herrn Parvovewesers tritt Herr Stadtpfarrer Bauer in den Vorstand eingetreten. Mit dem Wunsche, daß dem Verein eine schöne Zukunft bevorstehe möge, schloß der Redner, welcher der Dienstbotenprämierung zum ersten Male beizuhate. Hierauf wurden 45 Dienstboten prämiirt, deren Namen weiter unten folgen. Das von der Frau Großherzogin gestiftete Ehrenkreuz erhielten zwei Dienstboten. Eingeleitet wurde dieser Theil der Feier mit dem Gesang des Liedes „Heil unsrer Herrin Heil“, welches von den Anwesenden lebhaft angehört wurde. Herr Stadtpfarrer Ahles vertas das Schreiben, mit welchem die beiden Kreuze von Karlsruhe aus nach Mannheim gesandt worden waren und schmückte sodann die beiden Prämiirten, deren Namen ebenfalls unten folgen, mit diesem Ehrenzeichen. Hierauf gab er Kenntniß von einem an die Frau Großherzogin abzuschickenden Glückwunschtelegramm. Mit dem Gesang „Großer Gott, wir loben Dich“, schloß die ergebende Feier. Die Namen der Prämiirten sind:

— Spott-Akademien. In einem Pariser Briefe, in dem ein Berichterstatter der „Köln. Volkszig.“ die Jahrhundertfeier der französischen Akademie bespricht, erzählt er u. A.: Eine besondere Nebengattung bilden die Scherz- und Spott-Akademien, welche die wahren Akademien im Fernbild nachahmen. Im vorigen Jahrhundert war unter ihnen die Academie du bout du banc (Akademie des Endes der Bank) sehr berühmt. Um aufgenommen zu werden, mußte man einige wichtige, geistreiche Leistungen aufweisen. Voltaire, Dreyllan, Boucher (Maler), d'Almeida, Diderot, Grimm u. f. w. waren Mitglieder. Diese hatten Spitznamen: Biron hieß Bimbis, Duclot Arbassan, Frau d'Espinas Gilleldis u. f. w. Die Sitzungen fanden bei Tisch statt. Nach der Mahlzeit trat das große Dintenschiff inmitten des Tisches in seine Rechte. Jeder mußte etwas leisten. Die also entstandenen Beiträge wurden in einem Almanach herausgegeben, der vielen Erfolg hatte. Unter dem ersten Kaiserreich entstand in Folge einer Weite als monatliche Tischgesellschaft die Academie des aines (Akademie der Aesel), die fast aus lauter erassen Gelehrten bestand, von denen jeder einen Namen annehmen mußte, worin sich die Silbe aine befand. Monos hieß analyse, Barcos (West) anapests, Fontanes (später als Unterrichtsminister berüchtigt) anathems. Der General Dannes brachte keine solche Namensänderung, er war ohne Abkündigung, durch einstimmigen Jurauf aufgenommen. Andere Bewerber wurden abgelehnt, weil sie keinen Namen mit ano aufbringen vermochten. Auf dem Tische stand Williams Gefeln und Duridans Gefel. Zur selben Zeit entstand auch die Academie gourmande, die nur zehn Jahre dauerte, es auch nicht auf vierzig, sondern nur auf siebzehn Mitglieder brachte. Zu ihr gehörten Chaptal, Barre, Berthollet, Cambaceres. Nach 1815 bestand einige Zeit die Academie des Gubernouches (Müdenfänger, Fliegen-schnapper, Pinzel), welche ersthobte Berichte über Tages-dummheiten abfasste. Sie hatte nur kurze Dauer, wie alle guten Spässe. In unseren Tagen hat ein schöngeliger Dicht- und Bühnenleiter die Akademie zu verdhünen gesucht, indem er die Kellner seiner Anstalt als Akademiker kleidete — grüner Frack mit Goldknöpfe, Dreispitz, Regen- und allerlei sonstigen Schabernack hinstellte. Der Anarchist-Socialist Lant-nadre stellte sich als Akademieleide (Akademiedeider) auf. In der alten tollkühnen Uniform eines bolivianischen Generals fuhr er in einem Möbelwagen bei den vierzig Unsterblichen vor, sowohl um seine Bewerhung auf einen der erledigten vierzig Siege anzubringen, als um die Akademiker um milde Beizewerter anzufragen. Einige meinten ihm ab, Andere gaben ihm ein Geldstück. Ein zahlreiches Gefolge von Berichterstaltern und Neugierigen gestaltete seine Fahrt zu einem bedeutlichen Triumphzuge, über den die Wächter lang und breit berichteten. Sie machten sich dabei lustig über die Akademie, aber das Volk war verständiger, es ging nicht auf den Spaß ein.

barschaft durch Anlage von Fabriken fern zu halten, haben sich die Unternehmern das Verkaufrecht des in der Nähe liegenden Mundenheimer Waldchens gesichert.

Todtsgefahren. Heute früh ereignete sich auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein gräßlicher Unglücksfall.

Wuthmähliches Wetter am Donnerstag, 6. Dezember. Der neue Hochdruck aus dem atlantischen Ocean, welcher sich rasch über ganz Frankreich, der Schweiz, Belgien, den Rheinländern und Süddeutschland ausgebreitet hat, hat keine Vereinigung mit dem östereuropäischen Hochdruck vollzogen und auch die letzte sekundäre Depression über dem Unterlauf der Elbe und Dänemark aufgelöst.

Aus dem Großherzogthum.

Schweizungen, 2. Dez. Am Sonntag wurde seitens des laudo. Bezirksvereins in Sedenheim eine landwirtschaftliche Besprechung abgehalten, die zahlreich besucht war.

Wiesloch, 3. Dez. Gerbereibesitzer Heinrich Steingärtner blieb auf der Jagd mit seinem geladenen Gewehr an einem Weidenbüsch hängen, wodurch sich dasselbe entlad.

Waldshut, 3. Dez. Ein kaum 16jähriger Knabe von Rienehm ließ sich vom Juge überfahren. Er wurde glücklich verunmüht und war sofort todt.

Rehl, 3. Dez. Gegen einen hiesigen Metzgermeister, der bisher die Fleischlieferungen für das badiische Pionierbatalion besorgte, ist wegen Verletzung höchst minderwertigen Fleisches Untersuchung eingeleitet.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die Volksvorstellungen erfreuen sich dieses Jahr eines sehr guten Besudes, besonders scheinen die Opern eine große Lust auf dieselben zu sein.

Concert des Philharmonischen Vereins. Einen ausgezeichneten Vortrag hat der Philharmonische Verein mit der Wahl des holländischen Damen-Terzett's gemacht.

Concert des Philharmonischen Vereins. Einen ausgezeichneten Vortrag hat der Philharmonische Verein mit der Wahl des holländischen Damen-Terzett's gemacht.

Concert des Philharmonischen Vereins. Einen ausgezeichneten Vortrag hat der Philharmonische Verein mit der Wahl des holländischen Damen-Terzett's gemacht.

Concert des Philharmonischen Vereins. Einen ausgezeichneten Vortrag hat der Philharmonische Verein mit der Wahl des holländischen Damen-Terzett's gemacht.

Concert des Philharmonischen Vereins. Einen ausgezeichneten Vortrag hat der Philharmonische Verein mit der Wahl des holländischen Damen-Terzett's gemacht.

Concert des Philharmonischen Vereins. Einen ausgezeichneten Vortrag hat der Philharmonische Verein mit der Wahl des holländischen Damen-Terzett's gemacht.

Concert des Philharmonischen Vereins. Einen ausgezeichneten Vortrag hat der Philharmonische Verein mit der Wahl des holländischen Damen-Terzett's gemacht.

Concert des Philharmonischen Vereins. Einen ausgezeichneten Vortrag hat der Philharmonische Verein mit der Wahl des holländischen Damen-Terzett's gemacht.

tausendsten Vorstellung von „Charles Lanté“ angelangt ist, in welchem Stücke er selbst die Titelrolle spielte und bisher ununterbrochen Abend um Abend, auch in zwei Mittagsvorstellungen jeder Woche, seit nahezu drei Jahren gespielt hat.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Strasbourg, 3. Dez. In Mainz erfolgte heute Morgen um 7 Uhr auf der Drahtseilbahn ein Zusammenstoß, wobei 3 Personen getödtet wurden.

Dresden, 3. Dez. Der Kaiser frühstückte heute bei dem Oberpräsidenten der Provinz Schlesien, Fürsten v. Pothold-Trachenberg, und nahm das Hauptmahl bei dem erbpriestlich-Weinmännischen Herrschaften.

Berlin, 3. Dez. Der Reichshandelsrat schließt in Ausgaben und Einnahmen mit 1200 221 183 M. gegen 1 239 250 441 M. des Vorjahres ab.

Wien, 3. Dez. Lueger hielt in einem Pratergasthause eine politische antisemitische Frauenversammlung ab, bei der trotz Schneegestöbers 4000 Personen anwesend waren.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Berlin, 4. Dez. Wie die „National-Ztg.“ mittheilt, geben bei der Reichstagspräsidentenwahl die Nationalliberalen unbeschriebene Zettel ab.

Berlin, 4. Dez. Wie die Morgenblätter melden, ging die Rheinische Handels- und Plantagen-Gesellschaft für eine längere Reihe von Jahren ein festes Verbandsverhältnis mit der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft ein.

Berlin, 4. Dez. Die wirtschaftliche Vereinigung des Reichstags nahm den modifizirten Antrag Kanitz an, der sofort in Reichstags eingedruckt werden soll.

Paris, 4. Dez. In den Wandelsängen der Kammer behauptet sich das Gerücht, der Untersuchungsausschuss habe sich vollständig zu Gunsten des Admirals Gervais ausgesprochen.

Konstantinopel, 4. Dez. Wie verlautet, wurde im Hinblick auf ein mißlungenes Attentat auf den Sultan verächt. Zahlreiche Verhaftungen sind vorgenommen.

Bräuerei Eichbaum. In der gestrigen Aufsichtsrathssitzung wurde eine Superdividende von 5 pCt. genehmigt.

Mannheimer Effektenbörse vom 3. Dez. Heute notirten: Verein chemischer Fabriken 188 bez. Bagdader Zuckerfabrik 57 G., Brauerei Eichbaum 168 G., 169.50 P., Badische Brauerei 65.50 P., Zellstofffabrik Waldhof 220 G.

Frankfurter Mittagsbörse vom 3. Dezbr. Die von Wien vorliegenden heutigen Meldungen lauteten etwas günstiger. Nach tagelanger Stagnation beginnt dort das Geschäft allmählich wieder in geregeltere Formen einzutreten.

Bräuerei Eichbaum. In der gestrigen Aufsichtsrathssitzung wurde eine Superdividende von 5 pCt. genehmigt.

Mannheimer Effektenbörse vom 3. Dez. Heute notirten: Verein chemischer Fabriken 188 bez. Bagdader Zuckerfabrik 57 G., Brauerei Eichbaum 168 G., 169.50 P., Badische Brauerei 65.50 P., Zellstofffabrik Waldhof 220 G.

Frankfurter Mittagsbörse vom 3. Dezbr. Die von Wien vorliegenden heutigen Meldungen lauteten etwas günstiger. Nach tagelanger Stagnation beginnt dort das Geschäft allmählich wieder in geregeltere Formen einzutreten.

Bräuerei Eichbaum. In der gestrigen Aufsichtsrathssitzung wurde eine Superdividende von 5 pCt. genehmigt.

Stoff Waldhof 3,40 über gestern bezahl. — Privat-Diskonto 2 1/2 pCt.

Frankfurter Effekten-Börse v. 3. Dez. Abk. 6 1/2 Uhr. Oesterreich. Kredit 311 1/2, Diskonto-Kommandit 209.15, Nationalbank für Deutschland 198.70, Berliner Handels-Gesellschaft 148, Darmstädter Bank 164.30, Deutsche Bank 189, Dresdener Bank 162, Banque Ottomane 111.50, Wiener Bankverein 126 1/2, Oester.-Ung. Staatsbahn 308 1/2, Lombard 87 1/2, Marienburger 77.50, Oros. Amerikaner 90.50, Sprot. do. 83.90, Sprot. do. 25.70, Lark. Loose 93.75, Bad. Zuckerfabrik 57.40, Weissenhofen 174.20, Harpener 170.30, Laura 149.20, Bochumer 157.40, Alpine-Altten 71.80, Schudert Glack. Alt. 212, La Veloce 62.60, Gattard-Altten 186.30, Schweizer Central 181.90, Schweizer Nordost 127.80, Schweizer Union 90.60, Jura-Simplon 90.60, Sprot. Italiener 86.50.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 3. Dez. 63 waren beigegeben und wurden verkauft per 100 K. Schlachtgewicht zu Mark: 43 Ochsen I. Qual. 148, II. Qual. 140, 571 Schmalvieh I. 140, II. 130, III. 100, 10 Füllen I. 128, II. 120, 128 Kälber I. 160, II. 150, III. 140, 426 Schweine I. 168, II. 98. — Luxuspferde, 81 Arbeitspferde 700—200, 28 Milchpferde 400—200. — Ferkel —, 12 Schafe 80. — Lämmer —, Ziegen —, Ferkel —, Zusammen 1294 Stück.

Wunderkauf. Der Gesamtumsatz der vorigen Woche betrug 2011 Stück.

Mannheimer Produktenbörse vom 3. Dez. Weizen per März 1896 12.60, Mai 12.60, Juli 12.60, Roggen per März 1896 12.60, Mai 12.60, Juli 12.60, Mais per März 1896 10.—, Mai 10.—, Juli 10.— M. — Tendenz: behauptet. Bei vorherrschender Geschäftslage konnte trotz besserem America kein günstigerer Ton aufgenommen. Die Preise stellten sich höher, Käufer dagegen ablehnend. Hafer per Mai 12.60 bezahl. Uebrigens unverändert.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscours vom 3. Dez.

Table with columns: Name, Ort, Weizen, Mais, Schmalz, Caffee, etc. Rows include: Dezember, Januar, Februar, März, April, Mai, Juni, Juli, August, September.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafenverkehr vom 2. Dezember.

Table with columns: Schiff, Kap., Gatt., Anzahl von Passag., Abgang, etc. Rows include: Dampfer, Schlepper, etc.

New-York, 3. Dezember. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen.) Dampfer „Noordland“ am 29. Novbr. von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Table with columns: Konstant, Dünkirchen, Rehl, Lauterburg, Mainz, Germersheim, Mannheim, Mainz, Wingen, Raab, Koblenz, Rölln, Rahrort, etc. Rows include: Konstant, Dünkirchen, Rehl, Lauterburg, Mainz, Germersheim, Mannheim, Mainz, Wingen, Raab, Koblenz, Rölln, Rahrort, vom Rheinar, Mannheim, Weidenbroun.

Wir machen besonders aufmerksam auf die neu eingerichteten Herren- und Damen-Frisch-Salons von H. Kundi L. 14, 5b. Dieselben sind mit den besten Kopfmäsch- und Haartröden-Apparaten ausgestattet und aufs Elegante eingerichtet, sowie dessen großes Parfümerielager. 74128

Bilder-Ausverkauf! Wegen gänzlicher Aufgabe der Kunststränge verkaufe ich bis zu Weihnachten meinen großen Vorrath eingerahmter und ungerahmter Bilder zu außerordentlich billigen Preisen. 74424 H. Gassenknecht, Pianoforte-Fabrik O. S. 9.

F. Göhring, Juwelier Mannheim, Paradeplatz D. 1, 4 (neben dem „Pläzer Hof“)

empfiehlt eine vorzügliche Auswahl in Juwelen, Gold- und Silberwaaren, silberne Tafelgeräthe und Bestecksachen aller Art, feinversilberte Waaren, Herren- und Damenuhren. 77825 Die Firma führt grundsätzlich nur Waaren von erprobter Güte, verkauft zu billigen, aber unbedingt festen Preisen, welche an jedem Stück in Zahlen deutlich vermerkt sind.

Pferdedecken am Stück empfiehlt in allen Qualitäten billige 3. Groß-Nachfolger (Inh. F. J. Stetter) F. 2, 6 am Markt. 76048

Mit Recht wird F. Wolf & Sohn's Ebdenta-Zahnwasser jedem anderen Präparat vorgezogen, da es einen wirklich feinen, äußerst angenehmen Geschmack hat und zur Pflege des Mundes wie Erhaltung der Zähne ein Mittel von ganz hervorragender Wirksamkeit und das heute noch unbestritten ist. Nämlich in den besseren Parfümerie-, Droguen- und Feinwaaren-Geschäften, wo auch Proben zu erhalten sind,

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtsliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die neuen Baufluchten in der Seidenheimerstraße zwischen der Kleinriedstraße und dem Viehhof betr.

(392) Nr. 49912. Der Stadtrat Mannheim beschließt, für die Seidenheimerstraße, Strecke von der Kleinriedstraße bis zum Viehhof die Baufluchten festzusetzen.

Der Plan dazu liegt auf dem Stadthaus während 14 Tagen von Ausgabe des Blattes an zur Einsicht der Beteiligten auf, auch sind die Richtungslinien in der Natur ansehnlich gemacht. Einwendungen sind binnen der Auftragsfrist bei Ausschussvorsitzenden hierher vorzutragen.

Mannheim, 2. Dezember 1895.
Groß-Bauamt:
Fehr, Rüd.

Bekanntmachung.

Maßregeln gegen Diphtherie betr.

(392) Nr. 47888 I. Nachdem die Diphtherie besonders unter den noch nicht schulpflichtigen Kindern in hiesiger Stadt eine weitere Verbreitung angenommen hat, werden hiermit auf Grund des § 7 Verordnung Gr. Ministeriums des Innern vom 3. Dezember 1894, „Maßregeln gegen Diphtherie und Scharlach betreffend“ sämtliche Kleinkinderkassen in der Stadt Mannheim bis auf weiteres geschlossen.

Mannheim, 2. Dez. 1895.
Gr. Bezirksamt.
Kasperer. 78718

Bekanntmachung.

No. 17499. Die Ehefrau des Inhabers Leopold von Kanna geb. Kroy in Mannheim, die gegen ihren Ehemann bei dem hiesigen Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemanns abzutrennen.

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf:

Dienstag, den 7. Januar 1896.
Vorm. 9 Uhr

bestimmt.

Dies wird zur Kenntnisnahme der Gläubiger an dem veröffentlicht.

Mannheim, den 30. Nov. 1895.
Gerichtsschreiber
des Groß-Landgerichts.
Dr. S. Pfaff.

Erneuerungs- und bezw. Ergänzungswahl

für den
Stiftungsrat des katholischen
Almosenfonds.

Die Dienstzeit der Mitglieder des Stiftungsrates des katholischen Almosenfonds, Herren:

Karl Schacherer, Beisitzer
Karl Jöger, Kaufmann
ist abgelaufen und hat für dieselben eine Erneuerungswahl auf 6 Jahre stattzufinden. Ferner ist für das verfallene Mitglied

Friedrich Gehring,
dessen Amt bis August 1897 geblieben hätte, ein Ergänzung für die Restdienstzeit zu wählen.

Nach § 21 des Stiftungsgesetzes erfolgt die Wahl auf Grund von Vorschlagslisten des Stiftungsrates und Stadtrates, welche dreimal so viel Namen enthalten müssen, als Mitglieder zu wählen sind.

Diese Vorschlagsliste wurde von beiden genannten Collegien gemeinschaftlich aufgestellt, vom Groß-Bezirksamt genehmigt und enthält folgende Namen:

1. Schacherer, Karl, Beisitzer
2. Koth, Andreas, Kaufmann
3. Wahl, Georg, Beisitzer
4. Barentzen, Ludwig, Kaufmann
5. Imhoff, Aug., Kaufmann
6. Kay, Ed., Beisitzer
7. Dittler, Josef, Kupferschmied
8. Schendly, Aug., Beisitzer
9. Tillessen, Heinz, Anwalt

Zur Bornahme der Wahl haben wir Tagfahrt auf

Dienstag, 10. Dezbr. 1895,
Nachm. von 2¹/₂ - 3¹/₂ Uhr
in das Rathhaus dahier, 2. Stock
Zimmer Nr. 2 anberaumt und laden hierzu die Mitglieder des Bürgerausschusses unter Zustimmung eines Wahlzuges ein.

Mannheim, 10. November 1895.
Der Stadtrat:
Bed. Winterer.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 5. Dezemb. 1895.
Nachmittags 3 Uhr
werde ich Schwebungsfr. Nr. 79:
8 Ballen Bücherpapier
gegen Baarzahlung im Vollstreckungsweg versteigern.

Mannheim, 4. Dezember 1895.
Kasperer. 78702
Gerichtsvollzieher, B 4 14.

Bekanntmachung.

Die Behandlung des Rechnungswesens betr.

No. 36688. Die hiesigen technischen Beamten sind angewiesen worden, behufs Herstellung der unerlässlichen Ordnung der Führung des Rechnungswesens die Rechnungen für Wirtschaftsausgaben, d. h. von Ausgaben, welche aus laufenden Budgetmitteln zu bestreiten sind rechtzeitig einzuwerfen und zur Zahlungsanweisung vorzulegen, nämlich:

1. Rechnungen für Lieferungen und Arbeitsleistungen, welche im Monat November oder vorher vollständig wurden, bis spätestens zum 7. Dezember bis 3.

2. Rechnungen für Lieferungen u. s. w. vom 1. bis 15. Dezember spätestens bis zum 21. Dezember und

3. Rechnungen für Lieferungen u. s. w. in der zweiten Hälfte Dezember ebenfalls spätestens noch vor Jahreschluss.

Die hiesigen Lieferanten und Arbeitsübernehmer ersuchen wir dringend um jeweilige pünktliche Einreichung der Rechnungen bei den betreffenden hiesigen Verwaltungsstellen, wobei wir bemerken, daß diejenigen, welche dem Grundsatz um rechtzeitige Rechnungsvorlage keine Folge geben sollten, künftig bis zwei Jahre lang von Zuteilung von Lieferungen und Arbeiten ausgeschlossen werden müßten.

Mannheim, den 2. Dez. 1895.
Stadtrat.
Bed.

Bekanntmachung.

Die Feuermelderanlage betreffend:

No. 36656. Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß mit der vom Bürgerausschuss genehmigten Anbringung von Feuermelderschältern demnach begonnen werden wird.

Wir ersuchen die Herren Hauseigentümer bezw. deren Vertreter ergebenst den mit der Anbringung beauftragten hiesigen Bediensteten, den jeweiligen Befestigungsort der Schälter innerhalb der Hausgänge gesälligst anzuweisen zu wollen.

Mannheim, 3. Dezbr. 1895.
Bürgermeisteramt.
Martin.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 5. Dezember d. J.,
Nachmittags 10 Uhr
werde ich in Heidenheim am
Randort:

ca. 20 Zentner Tabak
ca. 15
und 1 Rind
gegen Baarzahlung öffentlich
versteigern.

Zusammenkunft um 7, 10 Uhr
beim Rathhaus.
Mannheim, 3. Dezbr. 1895.
Freimüller,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.
Donnerstag, 5. Dezember 1895,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Wandlokal Q 4, 5
dahier:

1 Jagdhund, 2 Kommoden, 1 Tisch, 2 Kleiderkäufe, 1 Nähmaschine, 1 Chiffonier, größere Schreib- und Druckpapiervorräte und Couverts, 1 Bett und sonst Verchiedenes.

Ferner um 1 Uhr in

1 Perforationsmaschine und
1 Transmissions
öffentlich gegen Baarzahlung im
Vollstreckungsweg versteigern.
Mannheim, 3. Dezember 1895.
Söbel,
Gerichtsvollzieher, C 4 3.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 5. Dezember 1895,
Nachm. 2 Uhr
werde ich im Wandlokal Q 4, 5
hier gegen Baarzahlung öffentlich
versteigern:

Ein Quantum verschiedenes
Stroh, u. s. w. Federn, Kapuzen,
Müße, Hüte, Damenhüte, weißer
und schwarzer Sammt, 1 Gar-
derobekranz, 1 Lederregal, 1
Consolspiegel, 1 Badstommode
mit Marmorplatte, 1 Chiffonier,
1 aufgerichtetes Bett, 1 Tischstuhl
und Verchiedenes.

Mannheim, 4. Dezember 1895.
Kasperer,
Gerichtsvollzieher.

Wer leicht jungen Mann Nr.
200. gegen monatliche Abzahlung.
Offerte unter Nr. 78695 an die
Expd. d. Bl. 78695

Reklame für Glas- und Feinbügeln.

Anmeldungen zu einem neuen
Gur werden entgegenommen.

78645 U 4, 12 2. St. recht.

Weiß- und Rothwein

aus den besten Lagen der Pfalz
und des Rheingaus, per Lit. von
60 Pfg. an empfiehlt 75749
J. B. Walter, K 9, 14.

Zer Club.

Freitag, den 6. Dezember,
Abends 9 Uhr
Offizieller Club-Abend
mit
Musik und besonderen
Umständen
im Lokal.

Die verehrl. Mitglieder werden
hierzu mit der Bitte zahlreich
und pünktlich Erscheinen ein-
geladen. 78598
Der Vorstand.

Verein Kaiserl. Marine Mannheim.

Die angewählten Einführungs-
arten zur Weihnachtsfeier
sind am Donnerstag, den
5. d. M., Abends 8 Uhr im
Vereinslokal in Empfang genom-
men worden. 78093
Weitere Anmeldungen werden
bis 11. Dezember angenommen.
Der Vorstand.

Musikverein.

Donnerstag, Abends 8 Uhr
Gesamtprobe 78714
in der Sala des Spinnhauses.

„Arion“ Mannheim

(Mannhafer Männerchor).
Sonntag, 8. Dezember,
Abends 5 Uhr
im Lokal „Stadt Bad“
Wiederbeginn der regel-
mäßigen Bierproben,
wozu wir unsere verehrl. activen
wie passiven Mitglieder freundl.
einladen. 78697
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

Mannheim.
Dienstag, 10. Dezember et.
Abends 8¹/₂ Uhr
im Saalbau-Saal:
Vortrag
des Herrn Schriftsteller Dr. Lud-
wig Fulda aus München
über:
„Eigene Dichtungen.“

Kaufmännischer Verein

Mannheim.
Sonntag, 3. Dezbr. 1895,
Abends 6 Uhr
im Lokal 78611
Vortrag für Lehrlinge
von Herrn Prof. Jeps hier
„Die geschichtliche Entwick-
lung des Wechsel.“
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

Mannheim.
Sonntag, 3. Dezbr. 1895,
Abends 6 Uhr
im Lokal 78611
Vortrag für Lehrlinge
von Herrn Prof. Jeps hier
„Die geschichtliche Entwick-
lung des Wechsel.“
Der Vorstand.

Stolze'scher Stenographen-Verein

Mannheim.
Nächsten Mittwoch, den 4.
Dezember, Abends 7¹/₂ Uhr in
unserem Vereinslokal „Stadt
Augsburg“, M 4, 10 78541
Außerordentliche
Generalversammlung.
In Hinblick auf die Wichtigkeit
der Tagesordnung bitten wir
unsere verehrl. Mitglieder um
zahlreiches und pünktliches Er-
scheinen. Der Vorstand.

Kartoffel.

Magnum bonum 1 Str. M. 2.50
Runde, gelbe „ „ 2.80
Runde, rote „ „ 2.00
Salatkartoffel „ „ 3.70
Pfläzer (9 Boden) „ „ 3.40
Hampelgards Sort. „ „ 4.—
Solbe Zittauer „ „ 4.—
Zwibel „ „ 4.—
Knoblauch 1 Bund „ „ 25
Tafelobst von 3 Str. an per Gr.
Fr. H. Sopp.
F 6 6. 78649 F 6 6.



Schellfische Cablian, Seezungen, Rheinsalm

Austern
Hasen, Fasanen,
Rehschlegel
große Auswahl, billig,
Wildenten, Poularden.
Jac. Schick
Gr. Hoflieferant
C 2, 24, u. d. Theater.
Von Obenmülden
Treibjagden

Hasen

von M. 2.50 an
Braten von 2 M. an.
Rehe, Hirsch
Schellfische
per Pfd. 30 Pfg. 78714
J. Knab, E 1, 5,
Breitstr.

Porter u. Ale

duelles
Gulmbacher-Bier
empfehl. 78713
Alfred Hrabowski,
D 2, 1. Liesch. 488
Junge Schnittbohnen
wie frisch vom Stod
pr. 2 Pfd. Dose 45 Pfg.,
1 30
(bei Mehrabnahme Vorzugspreise)
empfehl. 78710

Ernst Dangmann

N 3, 12.
Telephon Nr. 324.
Kieler Sprotten
Kieler Büdinge
Kieler Fleckerlinge.
Bismarck-Heringe
Kollmops etc.

Pomm. Gänsebrüste Pumpnickel

feinkes Fabrikat.
Feinst 78711
Süßrahm-Cafelbutter.
Ernst Dangmann,
N 3, 12.
Telephon No. 324.

Saison-Eröffnung.

Durch Eintreten kälterer Wit-
terung empfehl.
77961
Straßburger Gänseleber-
Pasteten in Terinen,
dts. in Feig,
Gänseleber-Gelantine und
Wurst, gefüllte Lenden, Trüf-
felletolets, Crebinets, Aspik
in jeder Größe, belegte Platten,
Saucissons, Sackbraten,
Gelle.

Gänseleber An- und Verkauf Wursterei Schneider,

C 2, 19. Teleph. 770.
Ich empfehle meine, ich ganz
vorzüglich badenden
68874

Mehle

5 Pfund von 65 Pfg. an.
Georg Dietz,
Telephon 559. am Markt.
Für Schreiner!
Rehlfleiten, Vettaufsäße,
Consols etc.
in den billigsten Preisen. 77402
J. Friedberger, K 2, 30,
neben der Wirtschaft zur
„Miedertafel“

Ohne Concurrenz: Specialität Schiffsflaggen.

Fertige Flaggen

in allen Landesfarben
mit & ohne Wappen,
in Wolle & Baumwolle,
nebst Stangen & Splossen liefert komplett

J. Gross Nachf.

Mannheim.
Alleinverkauf für die Fabrikate der Anhalter
Flaggenfabrik.
Grosses Lager aller Farben in Flaggenstoffen
zu Decorationen. 68416

Brauereigesellschaft Eichbaum (vorm. Hofmann)

Mannheim.
Die diesjährige ordentliche
General-Versammlung
findet am Sonntag, den 21. Dezember, Nachmittags 5
Uhr im Eichbaum, Stadtquadrat P 5 Nr. 9, 2. Stock statt.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht und Rechnungslage;
2. Bestimmung über Verwendung des Reingewinns;
3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsraths;
4. Statutenmäßige Wahl des Aufsichtsraths und der
Revisoren;
5. Verkauf von Grundstücken.
Die Legitimationskarten wollen spätestens bis zum 19.
Dezember gegen Nachweis des Mitgliedsbesitzes auf dem Bureau
der Direction in Empfang genommen werden. 78704
Der Vorstand.

Zucht- und Fettviehmarkt in Bretten

am Montag, den 9. Dezember.
Zufuhr 800-1000 Stück. 78696

Bunge & Fries

Special-Geschäft für feine Herrenbekleidung
nach Maß
O 3, 3 gegenüber dem Telegraphenamt O 3, 3
Lieferer

Anzüge in hochleganter Ausführung v. M. 62 an
Paletot mit Seidenfutter „ „ 65
Paletot mit Serge oder Wollfutter „ „ 50
Pelerinmäntel mit oder ohne Kermel „ „ 45
Hosen „ „ 18

Smoking, Gehrock u. Frack-Anzüge zu den billigst. Preisen
Garantie für guten Sitz! 77656

Avis für Damen!

Keine schlechtyendenden Kleider mehr.
Lehrinstitut für Zuschneidekunst

von
Frau Detke geb. Schneibel, B 5, 2, parterre
bietet der gebirten Damenwelt nach leicht fasslicher Methode das
Maßnehmen, Zuschneiden, Nähen und Anprobieren der ge-
samten Damen u. Kinder-Garderoben in ca. 14 Tagen honorar
16 Mark. West. Anmeldungen werden täglich entgegen genommen.
Damen, die von dem Erlernen nicht befriedigt sind, zahlen
kein Honorar. 75551

Reeller Ausverkauf

wegen 78526
vollständiger Geschäfts-Aufgabe
als Spielwaaren, ungekleidete Gelenk-
puppen, vorz. Qualität, Ledergestelle,
Ia. Holz, Bisquit- u. Patent-Röyffe,
gekleidete Puppen in allen Größen,
Schuhe, Strümpfe, Möbel
und sonstige Spielwaaren, um vollständig zu
räumen, weit unter Selbstkostenpreis.
Die noch vorräthigen Güte für Damen und Mädchen
zu jedem annehmbaren Preis.

K. Friedmann, D 1, 13.

Zur Weihnachts-Bäckerei

empfehle
Selbstgebackenen Zucker, Staub- und Gries-
caffinade, Streuzucker,
beste Mandeln, ausgekocht geprüfte Frucht,
Haselnußkerne, Citronat, Orangen, Vanille, Vanille-
zucker, Rosinen, Sultaninen, Corinthen, Pottalche,
Süßholzwurzel, sowie 78495

vorzüglich bakende Mehle.
Sorgfältigste Bedienung! Billigste Preise!
Nur feinste Qualitäten!
Gef. Aufträge werden prompt und bestent ausgeführt.

Carl Weber,

G 8, 5. Telephon 862. G 8, 5.

Velociped-Club Mannheim.



Samstag, 14. Dezbr. 1895,
Abends 8 Uhr
in den Sälen des Ballhauses.
Abend-Unterhaltung
verbunden mit
**Musikal-theatralischen Auf-
führungen, sowie Darstellung
von lebenden Bildern**
und darauffolgendem
Tanz.

Wir laden hiezu unsere verehrlichen Mitglieder nebst deren Familienangehörigen ergebenst ein.
Karten zur Einföhrung können an unserm Clubabend, sowie bei unserm ersten Schriftführer Herrn Karl Reigis, T. 5, 9, ferner bei unserm Notstehenden Herrn Hans Eichelbörfer, T. 5, 14 (Baden) in Empfang genommen werden.

Der Vorstand.

Neuer Medicinal-Verein, Mannheim.



Gegr. v. Franz Thordede (C. S.) Bureau Q. 8, 15
für den Monat Dezember 7846
Freier Eintritt

Wir benachrichtigen unsere Mitglieder, daß für dieselben römische und irische Bäder in der Kaiserlichen Badeanstalt zu ermäßigten Preisen verabfolgt werden, gegen eine in unserem Bureau zu erhaltende Quittung. Rückständige Mitgliedsbeiträge bitten wir des Jahresabchlusses wegen baldgeft. zu begleichen. Der Vorstand

Mannheimer Zither-Club.

Gegründet 1873.

Samstag, 7. Dezember a. e., Abends 8 1/2 Uhr
in den Sälen des „Badner Hofes“
zur Feier unseres XXII. Stiftungsfestes

Musikal. Abend-Unterhaltung
mit darauffolgendem **Tanz.**

Wir laden hiezu unsere verehr. Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst ein

Der Vorstand.

NB. Borschlüsse für Einföhrende wollen an den Probeabenden eingereicht werden. 77424

Litteratureursus für Damen.

Zu den bereits angekündigten

Vorträgen

von **Anna Ettlinger**

sind jeweils Einzel-Karten à M. 1.50, in der Musikalienhandlung von Th. Schler zu haben. 78888

Eine große Parthie
**Bilderbücher, Jugendschriften
und Prachtwerke**

zu **herabgesetzten Preisen!!!**

**F. Nemnich, Buchhandlung,
Kunststraße.**

Saison-Ausverkauf.

Wegen vorgerückter Saison werden sämtliche
Modelle,

sowie **garnirte Damenhüte**

zu ganz bedeutend reducirten Preisen abgegeben.
Alwine Hanf, Modes, C 1, 5.

Oscar Kramer, Hutfabrik.

C 1, 7, vis-à-vis dem Kaufhaus.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe von heute an
Pelz- u. Jagdmützen, w. Kindermützen, Winter- u. Damen- u.
Kinderhüte zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Gleichzeitig mache auf mein reichhaltiges Lager aller Sorten
Herren- und Knabenhüte aufmerksam.



**Erste Mannheimer
Zuschneide-Schule**
A 2, 1, Schloßplatz.

Anmeldungen werden dabeifst
ledersreit angenommen. 88971
Frau B. Derva-Roschmann.

Zur gefl. Beachtung.

Da nun sämtliche Romane: **Irwege, Schein
und Sein** und **Zwischen Liebe und Pflicht**
fertig gestellt sind, so ersuchen wir unsere verehrlichen
Abonnenten, dieselben bald gefl. in Empfang zu nehmen.
Hochachtungsvoll

Expedition des „General-Anzeiger“.

German Linoleum Company Delmenhorst

Erste Delmenhorster Linoleumfabrik.

Alleinige Fabrik-Niederlage

dieses altrenommirten Fabrikates

nur bei **Albert Ciolina.**

Zum Walfisch.

78606 Heute Mittwoch
Schlachtfest.

Restaurations Heinrich Eckert, O 4, 13/14.

Donnerstag, 5. Dezbr.,
Grosses Schlachtfest.

Morgens Weißfleisch und Sauerkraut, Abends Bruchsuppe
und hausgemachte Würste, wozu freundlichst einladet.
Heinrich Eckert. 78665

Pfälzer Weinstube, F 4, 4.

Schlachtfest.

Morgen Donnerstag früh Kessel-
fleisch mit Sauerkraut, Abends,
hausgemachte Würste mit Bruchsuppe, wozu freundlichst
einladet. 78708

Aug. Prim.

Wein- und Bier-Restaurations

Zum Schwarzwald, D 3, 3

normals Stublfanzh.

Abonnenten-Aannahme. Vorzügl. Bedienung. 71117

E. Köpfer.

Wirtschafts-Übernahme und Empfehlung.

Verehrlichen Publikum, sowie Freunden u. Bekannten, die er-
gebene Mittheilung, daß ich die in meinem Hause befindliche

Restaurations

I. Querstr. 2 am Messplatz I. Querstr. 2

wieder selbst übernehme und morgen Sonntag, den 1. Dezember
eröffnen werde. 78995

Ich werde wie früher bemüht sein, durch Bereicherung von
nur prima Speisen und Getränken, bei civilen Preisen, meine
werthen Gäste zu freuden stellen u. sehr geneigtem Zuspruch entgegen-
zukehren.

Ferdinand Schmitt, Restaurateur.

Ad. Arras, O 2, 22.

Fabrik zur Herstellung feiner
Parfümerien,

wofür als besondere Specialität
la. Riviera-Veilchen-Odenes

Um sich von der vorzüglichen
Qualität dieses Parfümes zu überzeugen,
werden Muster gratis abgegeben. 78584

Schmetterlinge.

Europäer, sowie Exoten, in großer Auswahl, in tadelloß
geprägten Exemplaren, von 3 Pfg. bis 50 Mk. per Stück.

Willkommenes Weihnachts-Geschenk
für jüngere und ältere Naturfreunde, empfiehlt 77876

Heinr. Spiegel,
Naturalien-Cabinet, Bismarckstr. 89, Ludwigsbafen a. Rh.
Trambahnhaltestelle.

Sämmtliche Artikel zur

Weihnachts-Bäckerei

empfeht in freier Waare billigst. 78452

Louis Lochert.

R 1, 1, am Speisemarkt.

Patent-||-Stollen.

Stets scharf! Kronentritt unmöglich!

Das einzig praktische für glatte Fahrbahnen.

Niederlage zu Fabrikpreisen bei:

A. Nauen senior.

Preiswerth zu vermieten:

C 1, 7 Großer Laden, nach der Breitenstraße,
mit 4 aufstehenden, ineinandergelassenen
Räumen (dabei Küche), bisher Hutfabrikant Stern,
per 1. September 1896,

Kleinerer Laden nach der Seiten-
straße (bisher Lederartikel-Geschäft Pfisterer) per Mitte
Januar oder früher.

Nähere Auskunft "o. Stod daselbst, täglich
Nachmittags 3 Uhr. 78195

Besonderen Erfolg

versprechen **Geschäftsanzeigen im Mannheimer
Adressbuch,** welches das ganze Jahr hin-
durch der gesammten Bevölle-
rung sowie allen hier durchreisenden Fremden ein unent-
behrlicher Rathgeber ist.

Die Geschäfts-Anzeigen

bilden zugleich eine Ergänzung der allgemeinen Textan-
gaben für das betreffende Geschäft, indem noch in's Auge
fallende Hinweise auf die Anzeigen unentgeltlich an
allen Stellen, an denen das inserirende Geschäft im Texte
des Adressbuchs vorkommt, beigedruckt sind,
Die Anzeigen sind auf farbiges Papier gedruckt und
ist der Preis

für die ganze Seite M. 20, für die halbe Seite M. 12,
für die Viertelseite M. 7.

Verlag des Mannheimer Adressbuchs,

E 6, 2.

Kaiser-Panorama C 1, 16.

Geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr. 78996

Don Sonntag, den 1. Dezember bis mit 7. Dezember 1895

Der Feldzug 1870/71.

Eintritt 30 Pfg. Kinder und Militär ohne Charge 20 Pfg.
Abonnement, 4 Reisen, 1 Mark.

Geschäftsverlegung und Empfehlung.

Hiermit dem verehrlichen Publikum, sowie meiner werthen
Kundschaft zur Nachricht, daß ich mein

Gold- und Silberwaarengeschäft

von C 2, 7 nach
Kunststraße, N 2, 7, Kunststraße

in das Haus des Herrn Dr. Rothchild verlegt habe, und bitte
das mir seither geschenkte Vertrauen, auch fernerhin bewahren zu
wollen. Gleichzeitig lade ich das verehrliche Publikum zu einer
Besichtigung meiner

Weihnachts-Ausstellung

öffneht ein. Hochachtungsvoll

Wilh. Rixinger, Goldarbeiter, N 2, 7.

C 1, 13. Albert Berner, C 1, 13.

Herren- und Damen-Friseur.

Separater Salon für Herren und Damen
(auf das eleganteste mit allen Neuheiten ausgestattet.)

Aufmerksamste und gediegenste Bedienung.

Billigstes Lager in deutschen, franz. u. englischen
Parfümerien u. Seifen. Toiletten Artikel jeder Art.

Spezialitäten von Riviera, Augusta-Victoria-Veilchen
und Vera Violetta, Violetta de Parme. 78099

Sämmtliche ausländische Parfümerien ohne Zoll-
aufschlag.

Anfertigung künstlicher und moderner Haararbeiten.

Wer

für Breslau und die ganze Provinz Schlesien —
Posen für seine Inserate Erfolge wünscht, der be-
nutze zunächst den von über 51889

82000

(amtlich bekrundet)

Abonnenten gelesen. „Breslauer General-Anzeiger“.

Post-Abonnenten in der Provinz (amtlich bestätigt) über 19000

Insertionspreis nur 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt

Geld und Zeit

ersparen alle Diejenigen,
welche bei Stellensuchen,
Käufen und Verkäufen, Pacht oder Verpachtungen,
Associés, Vertreters, Agentengeschäften u. dgl. ihre Absicht
direct in einer Annonce kund geben.

Man wendet sich zu diesem Zweck an die Central-
Annoncen-Expedition der deutschen und ausländischen
Zeitungen von **G. L. Danks & Co.** (gegründet 1864)

welche diese Chiffre-Annoncen logisch nach Eingang an
die bezüglichen Zeitungen befördert und die einlaufenden
Anerbrieve gebührenfrei stets am Tage des Eingangs
dem Auftraggeber zuendet. 51885

Billegte Bedienung. Gemessenhafte Rathgeberung.
Bureau in Mannheim, N 2, 9/1.

Gasglühlicht Patent Dr. Auer.

Nachdem seitens des Kaiserlichen Patentamtes in Berlin die Patente der Auer-Gesellschaft als zu Recht bestehend anerkannt worden sind, unter Verwerfung der Nichtigkeitsklagen der aufgetretenen Concurrenz, hat sich nunmehr auch das Obergericht principiell auf den Standpunkt der Auer-Gesellschaft gestellt und in dem Prozeß gegen Kaufleute, Gastwirthe etc. in Berlin, welche andere Brenner und Glühkörper benutzt haben, erklärt, daß ein Gewerbetreibender, welcher andere, als die patentirten Auer'schen Gasglühlicht-Brenner und Glühkörper benutzt, sich der Patentverletzung ebenfalls schuldig mache.

Unter diesen Umständen sind aber alle Concurrenz-Brenner — ganz abgesehen von deren Minderwertigkeit — um jeden Preis zu theuer. Im Anschluß hieran und unter Hinweis auf die, von der Auer-Gesellschaft ständig erlassenen, richtig motivirten Warnungen vor Ankauf von Concurrenz-Brennern, mache ich Interessenten darauf aufmerksam, daß die Gesellschaft, in Wahrung ihrer berechtigten Interessen, nunmehr allerorts vorgehen wird.

Telephon 768. Wilh. Printz. L 3, 3.

Für Damen! **Für Herren!**

Zurückgeschickt

Grosser Posten **Glacé-Handschuhe** schwarz u. farbig
worunter auch dünne
Paar 75 Pfennige. 78666

Sonstiger Verkaufspreis: 1.25, 1.50, 2.—, 2.50, 3.—.

Eine grosse Parthie eleganter **Herren-Cravatten**
Regattes, Diplomaten und Selbstbinder
Werth **60 Pfg. 75 Pfg. 1.— 1.25 1.50**
jetzt 40 Pfg. 50 Pfg. 60 Pf. 80 Pfg. 1.—

Huth & Co., Breitestr. 1, 3.
Spezialhaus für Handschuhe, Cravatten, Wäsche u. Unterzeuge.

F. C. Menger, Mannheim, N 2, 1.
Telephon 569.
Papierhandlung. 78601
Ich eröffne heute ein
Spezial-Geschäft in Holz- u. Lederwaaren
zum Brennen und Bemalen.
Separat-Ausstellung
und Verkauf auch im neuen Lokale
N 2, 10/11, „Wilder Mann“.
Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein.
D. Obige.

Xaver Krenttner, B 4, 10
Hofopernsänger
ertheilt
Gesang-Unterricht (Concert- u. Operngesang). 78483

Violinen Cellos etc.
in künstl. Ausführung.
Alte Ital. Instrumente
für Dilettanten u. Künstler.
Zithern,
berühmt weg. gedieg.
Arbeit und schönen
Ton; ferner alle sonst.
Saiten-Instrumente.
Qual. Bedingungen.
Illustrirter Katalog
gratis u. franko.
Hanna & Cie.
Saiteninstrum.-Fabr.
Stuttgart.
78429

Louis Marsteller
O 2, 10
Papierhandlung.
Spezialität in:
**Zeichen- u. Mal-
Artikeln**
**Brand- u. Chromo-
Malerei**
Brand-Apparate
Gegenstände zum Brennen
aus Holz und Leder.
Gegenstände zum Bemalen:
aus Holz, Leder, Blech
und Glas.
Grösste Auswahl in
Mal-Vorlagen.

Geschäftsbücher
vortreffliches Fabrikat,
billige Preise.
Sämmtliche
Bureau-Artikel
Copirbücher, Copirpressen,
Briefwaagen,
Rieberlage von
Aug. Zeiß & Cie., Berlin.
F. Soenneken, Bonn.
Sämmtliche
Schul-Artikel.

Neuheiten in:
einfachen und eleganten
Briefpapieren
Photographie-Albuns
Postkarten-Albuns
Tagebücher
Schreibmappen
Briefmappen,
**Reisszeuge, Poesie-
bücher, Kochbücher.**

Reichhaltige Auswahl in Geschenk-Artikeln. 78685

1895er
NEUHEITEN C 1, 2
in
Tapeten
4. Kaufhaus
gegenüber
Breite Strasse.
für jeden
Bedarf.
Ausserordentlich
Billig.
Vielseitig.
Gut.
Tapeten-Haus
von DERBLIN
Gegründet 1848.
64600a

Cliche's
Holzschnitt
Zinnkupfer
Autotypen
SACHS & CO. MANNHEIM

Farbenkasten
für Email- u. Emailmalerei mit
Einlage von Thongegenständen
zum Bemalen von 2 Mk. an.
Reizende Beschäftigung so-
fort zu erlernen. 78664
Heinr. Kaub,
R. 6, 10. Walter, R. 6, 10.

Entgegenkommen.
Durch beliebige Zahlungen
Lieferung an tit. D. Beamten bei
Bedarf von 78948
Herren-Kleidern
nicht theurer als bei Paar-
zahlung in den Preislagen von
40—70 Mk. in einem realen
Nachgeschäft. Briefe unter
No. 78948 befördert d. Exped.

Aufgepasst!
Geisagene Winter-Überzieher
Joppen
Hosen u. Westen
Anzüge.
Für sämtliche Artikel bezahlte
hohe Preise. 78992
S. Weilmann, F 3, 2,
der Synagoge gegenüber.
Strümpfe und Socken
werden prompt und billig ange-
fertigt und angewebt. 72462
C 1, 3 Herm. Berger, C 1, 3.

Massenmörder
Pilsener- u. Kaiserbräu
S. J. Cohen, Fabrikant
Waldenstraße 10
64439

Damen finden liebevolle Auf-
nahme unter strengster
Verschwiegenheit bei Frau
Schmiedel, Hebamme, Belt-
78680

Saison-Ausverkauf.
Sämmtliche Modelle
Paletots und Capes
Abendmäntel und Morgenröcke
Blousen und Jupons
werden bedeutend unter Preis abgegeben. 78412
Cramer & Volke, M 1, 1.

H. Lill, Hofphotograph,
Emil Bühlers Nachfgr. 59591
— Aeltestes und renommirtestes Atelier am Platz —
B 5, 14, nahe am Stadtpark. Telephon 835.
Spezialität:
**Unveränderliche
Photographien**
feinster Ausführung.

300 Mark
sofort zu leihen gesucht gegen febr
gute Sicherheit und Zinsen. Geht
Offerten unter Nr. 78598 an die
Expedition d. Bl. 78598

Capital-Gesuch.
Ca. Mk 3000 gegen gute Ver-
sicherung u. hypothekarische Sicher-
heit gesucht. Geht Offert. unter
No. 78692 an die Exped. d. Bl. 78692

Milch gesucht.
Som 1. Dezember ab werden
täglich 40 bis 50 Liter Milch zum
Wiederverkauf gesucht.
Käheres im Berieg. 78245

Mannheim. Nationaltheater.
Mittwoch, 31. Vorstellung
den 4. Dez. 1895. im Abonnement A.
Jar und Zimmermann.
Komische Oper in 3 Akten. Musik von H. Lortzing.
(Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer. —
Regisseur: Herr Hilbrandt.)
Peter der Erste, Jar von Russland, Herr Knapp.
unter dem Namen Peter Michaelow, Herr Knapp.
als Zimmergeselle, Herr Knapp.
Peter Ivanow, ein junger Russe, Zimmer-
geselle, Herr Knapp.
Van Beij, Bürgermeister in Saardam, Herr Knapp.
Marie, seine Nichte, Frau Berger.
Admiral Levoff, russischer Gesandter, Herr Starke.
Lord Sandham, englischer Gesandter, Herr Döring.
Marquis von Chateaufort, französischer
Gesandter, Herr Starke.
Blithe Brown, Zimmermeisterin, Herr Starke.
Ein Offizier, Herr Starke.
Ein Rathsdienste, Herr Starke.
* * * Van Beij: Herr Eduard Hedrich vom Stadttheater
in Magdeburg als Gast.
Zimmerleute, Magistratspersonen, Einwohner von
Saardam, Offiziere, Matrosen.
Die Handlung ist in Saardam im Jahre 1689.
Im dritten Akt: Holzschubhanz.
Kasseneröffnung. 7/8 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Zwischen dem zweiten und dritten Akt findet eine größere
Pausse statt.
Gewöhnliche Preise.
Donnerstag, den 5. Dezember 1895.
32. Vorstellung im Abonnement A.
Gastspiel des Herrn Conrad Dreher, Kgl. Hofkapellmeister
aus München.
Mein Leopold.
Original-Altstück mit Gesang in 4 Akten von Adolf
Freytag. Musik von H. Bial.
Anfang 7 Uhr
* * * Weigelt: Herr C. Dreher.
Ausgabe der vorgemerkten Eintrittskarten Donnerstag,
den 5. Dezember, von 10—12 Uhr.